Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 38

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

morbeten Kameraben. Verrath also auch hier! Doch nicht entmuthigt sind badurch die Unsern. Vergeblich ist das wahrhaft mörderische Fener, welsches nun von allen Seiten gegen sie eröffnet wird; vergebens bricht mit wüthendem Geschrei eine Mörsberbande aus den Kukuruzseldern und sperrt ihnen den engen Weg. Wit Hurrah und hochgeschwungesnem Säbel braust die Reiterschaar heran und zerssprengt wie Spreu den Hausen, der sich ihnen entzgegenstemmt.

Um Saufe bes Fahrmannes, aus dem ein Dugend Schuffe gleichzeitig frachen, vorüber, streben die hufaren bem Freien gu. hier macht die Strafe eine scharfe Biegung nach links und führt an bochum= gaunten Mais= und Gerftenfelbern vorüber nach ben linksseitigen Begleitungshöhen bes Bosnafluffes. Da hemmt ploblich ein über die Strafe gespann: tes Geil ihre zur mahnfinnigften Gile angetriebenen Thiere. Sauptmann Millinkopich und Rittmeifter Batonan, welche mit einem Wachtmeifter und zwei ober brei Mann an ber Tête ber Escabron fich befinden, fturgen sammt ihren Pferben, boch im Ru schwingen sie fich wieder in den Sattel; nur ber Rittmeister, beffen Pferd eine Flintenkugel traf, ift in Gefahr, ben zu hunderten heranstromenben Feinden in die Hände zu fallen, da sprengt ein Wachtmeister — Michaler heißt der Wackere heran, schwingt sich vom Pferbe und hilft seinem Rittmeifter auf basfelbe, worauf er felbft gu Tug ben Rameraben nacheilt. Die Escabron jagt trot ber Berlufte, die ihr am Stromufer felbit, insbesondere durch ein auf der alten Festung postirtes Geschütz zugefügt morben, pormarts. Strafe, die nach Doboj führt, hat ein nach Sunberten gablender Insurgentenhaufen Bofto gefaßt und sendet jest ben Daherjagenden ein wohlgenahr= tes verderbliches Flankenfeuer zu, welches bie Sufaren in furchtbarer Weise bezimirt und sie zwingt, ihren Weg querfelbein zu nehmen. Mit Gabel und Revolver wird Bahn burch ben Turkenhaufen, ber in guter Dedung lauert, um ben Unferen auch hier ben Rudzug abzuschneiben, gebrochen, ein Kornader, ein Garten und ein Ruturugfelb merben burdritten und nur ein Baun stellt fich ihnen noch entgegen. Zwar ift die Barriere hoch und mancher Reiter murbe fich icheuen, fie zu nehmen, benn Sals und Bein zu brechen, läuft man große Gefahr, aber hier giebt's teine Ueberlegung, hier gilt es Rettung por bem gräßlichen Tobe burch barbarische Feinde. Allen voran überfett Rittmeifter Patonan ben Baun, ihm nach die Geinigen.

Die Straße ist erreicht, und ob auch hier und ba ein Feind aus dem Busch heraus seine Flinte abseuert, ist die Rettung in der Hauptsache vollbracht. Die gelichtete Schaar reitet in verlangssamtem Tempo dem Lager der Jhrigen nach Deboj zu. Hier wiederholt sich dasselbe Schauspiel, wie auf dem Wege von Zepce nach Maglaj. Von Ort zu Ort werden die Husaren angeschossen; doch wenn auch hier und da Einer vom Pferde sinkt, die Uebriggebliebenen heben ihre Kameraden zu sich in den Sattel. Zu Tode erschöpft langen Riitmeister Pahos

Berrath also auch hier! nan und Hauptmann Millinkovich und 58 Reiter sind badurch die Unsern. im Hauptquartier an.

Die Offiziere Chorinsti, Sanbet und Decleva fehlten; Erfterer, beffen junges Bierd bie Barriere refusirt hatte, wollte die lettere umreiten, murde jeboch burch einige aus bem Telbe herausspringenbe Türken vom Pferde geriffen und ihm fofort, ehe er fich zur Wehre feten konnte, ber Sals mit einem Datagan burchichnitten. Oberlieutenant Decleva, welcher am Rudmarich die Arrieregarbe befehligte, fam am nächsten Morgen im hauptquartier an. Er mar von den Turten umzingelt und zu dem han jurudgeführt morben. Giner ber Jusurgenten rig ihm ben goldverbrämten Attila herunter, ein Underer, welcher einer ber Anführer zu fein ichien, verlangte ihm ben Gabel ab, mahrend ein Dutend Bemaff= nete bas Bewehr in Unichlag gegen ihn hielten. Bahrend nun die Turten die bargereichte Baffe betrachteten, erfah Oberlientenant Decleva ben gunftigen Moment, gab feinem Bferd die Sporen und, unbekummert um die ihm nachgesandten Schuffe, erreichte er glucklich bas Freie. Nun war man noch über das Ausbleiben des Oberlieutenants San= bet in ernfter Unruhe. Da tam im Augenblide, als bas hauptquartier fich jum Abmarich gegen Maglaj ruftete, ein hufar babergejagt, welcher bie traurige Gewißheit brachte, bag auch diefer junge Offizier ben Morbern zum Opfer gefallen.

Gleich nach bem Abmarsch ber Escabron nach Bepce, mahrend handet und ein Theil seiner Geforte noch im Schlummer lag, überfielen Insurgenten ben San, ermorbeten Sanbet im Bette und maffafrirten bie llebrigen, welche, bes lleberfalles nicht gewärtig, sich nur schwach zur Wehre jegen konnten. Gelder murben geraubt, die Wagen geplundert und bann vertilgten bie Banditen bie Spuren ihrer Blut= that, um die von Zepce zurückkehrende Escadron besto sicherer in's Berberben zu locken. Die Leichen ber Opfer wurden in die Bosna geworfen, ebenso bie erschoffenen Pferde. Rur ein Husar, welcher menige Minuten vor ber Ermorbung feiner Rame= raben in ben Keller gegangen mar, um Bein bort ju fuchen, mar unbemerkt Benge ber Blutthat ge= mefen. Als die Morber bas Saus verlaffen hatten, verließ auch ber Sufar fein Berfted und ftrebte, burch Gebufch und Felber friechend, bem Freien gu. Bei Moczevics gewahrte er ein Insurgentenlager, schlich fich an bemfelben vorüber, verbrachte in einem Gebusche am Bosnaufer einige Stunden, bis er ein herrenloses Pjerd ermischte, sich barauf schwang und nach mancherlei Fährlichkeiten bas La= ger erreichte. (Chluß folgt.)

Karte von Bosnien. Maßstab 1/2000000. Bom k. k. geographischen Institut. Preis per Blatt 70 Kreuzer.

Die Blätter, für bas bosnische Expeditionscorps bestimmt, sind mittelst Schnellpresse erzeugt. Diesselben sind in Farbendruck ausgeführt, machen einen gefälligen Eindruck. Es sind wohl die zuverlässigsten Karten, welche man von jener Gegend besitzt.

Ramerad Struwelpeter. Zweite Auflage. G. Schweigger'iche hofbuchhandlung. Preis Fr. 2. 70.

Die neue Auflage ift ber erften (im Jahrg. 1875, S. 13 besprochenen) gleich, nur find berfelben einige gelungene Muftrationen beigefügt.

Eidgenoffenfcaft.

- VI. Divifton. (Die Gefechteubung an ber Rempt.) (Schlug.) Wie ber Angriff Fortichritte machte, raumte tas Westcorpe bie Stellung hinter Junau, benutte aber eine weiter rudwaris ver Bifiton liegente Position, bie in Folge ihrer Anlehnung an ichwer paffirbare Walbftreden fich vertrefflich gur Bertheibigung fur ein fo fleines Corps gegen ben überlegenen Feind, ber bier feine Rrafte nicht entfalten tonnte, eignete. Deben bem Orte fand Die Artilleite bes Westcorps eine gunftige Aufftellung, von welcher aus fie mit Bortheil gegen ben nachbrangen. ben Wegner wirten tonnte. Die Infanterte vertheibigte bie gahls reichen Walepargellen, welche hier vorhanten waren und beren Ginnahme ben Angreifer viel Blut gefoftet haben murbe.

Die Artillerie bee Ditcorpe beichof bie bee Beftcorpe von ferne und bereitete bamit ben Angriff vor.

Die Infanterie in Feuerlinien aufgelost, benen Compagnie-Colonnen ale Unterftupung folgten, rudte von Abidnitt gu Abs fonitt por. Coon binter Ilnau mar bas Coupenhataillen burch bas Bataillon 66 (Efcher) abgelost worben; jum enticheibenten Angriff murve biefes burch Bornahme bes Bataillons 64 (Reefer) perftarft.

Bei Bifiton brad Major Kindlimann bas Befecht ab und gog fich raid burd ben Balb über Bangen nach Dubentorf jurud. Auf bem ausgebehnten Docs, welches fich zwischen ben beiben legigenannten Orten erftredt, ließ Dajor Rinelimann feine Artillerie noch einmal Stellung nehmen, um die Rudzugebewegung ju beden. Der Feind, ber bald barauf feine Batterie auf ben Boben hinter bem Dorf Bangen auffuhr, eröffnete gegen biefelbe ein lebhaftes Feuer. In biefem verfchof ble Artilleile ihre letten Patronen. Damit fant nach tem Programm bie Defechtsübung ibren Abichluß.

Rach einer furgen Raft in Dubenborf brach bie Artillerie nach Frauenfelo auf, wohin fie noch einen tuchtigen Marich zurudzus legen hatte.

Die Infanterie und Cavallerie fochte in Dubenborf ab, und marichirte bann vereint nach Burich.

Der Uebung hatten viele hobere Offiziere beigewohnt; fo ale Inspector bes Schutenbataillons fr. Dberft. Divifionar Ggloff; ale Infpector bee 22. Infanterie=Regimente Gr. Dberft=Brigabier Amrhyn; fur bie Artillerie in gleicher Gigenichaft Dr. Dberft Falfner.

Bor bem Abmarich von Dubentorf nahm fur bie Infanterie und Cavallerie Gr. Oberft Amrhyn bie Rritit vor; fur bie Artillerie beforgte biefelbe Gr. Dajor Bebbel.

Bufchauer hatten fich zu ber Befechteubung viele und barunter im Burgerfleibe auch einige hohere Offigiere, die mehr ale bloße Reugierbe leitete, eingefunden. Unter benfelben bemerfte man bie Berren Bundeerath Dberft Scherer; bann bie Dberften Bertenftein, Bluntichit, bie Dberfilte. Bubler, Gefiner und viele antere.

Anerkennend barf ber geordnete Berlauf ber Uchung, bas Bermeiben übermäßiger Auebehnung und bie Beachtung bes feinb: lichen Feuers hervorgehoben werben. Wie bei folden lebungen nicht wohl zu vermeiben, famen bei einigen Unterabtheilungen einzelne fleinere Berftoge por. Gleichwohl tann bie Uebung im Allgemeinen als gelungen und lehrreich bezeichnet werben.

Der gute Wille bes Regiments 22 und bes Schutenbataillons ließen nicht nur bei bem Manover, fonbern bei bem gangen Bies berholungecure nichts zu munichen übrig. Die Unftrengungen bes Dienftes ertrugen bie Leute mit einer Freudigkeit, bie in jebem Offizier bas Gefühl erweden mußte, ber willigen Truppe ein tuchtiger, feiner Aufgabe gewachfener Fuhrer gu werben unb

Berlin, | ju biefem Swede feine Dube und fein Opfer an Beit gur Bervollständigung feiner tattifden Ausbildung ju fcheuen.

> Durch Gifer zeichnete fich besondere bie Schaffhauser Dragoner: Compagnie aus. In ber Saltung fonnte fie ale Mufter bienen, bas Melbungewesen beforgte fie vortrefflich; bem Felbbienft follte jeboch etwas mehr Aufmertfamtelt gewidmet werden, wenn letteres gefchieht, fo wird fie eine ber beften Schwarronen unferer Cavallerie werben. Das Material und ber Bille bagu ift vorhanden. Es war eine Freude, ben Gifer ber Leute gu feben.

> Die Uebung mit combinirten Baffen war fur bie Truppen und ihre Buhrer gleich intereffant und lehrreich. Gie bat in Jedem, ber an derfelben Theil genommen, die lleberzeugung gewedt, baß folche Uebungen ebenfo nothwendig als nuplich find. Es war fruber ein großer Fehler in unferer Urmee, bag jebe Baffengattung immer nur fur fich arbeitete und fich von ben anbern möglichft ferne hielt. - Erft bet vereintem Birten lernt bie eine ben Werth ber anbern fennen.

Dant ber richtigen Erfenntniß ber Militarbehorben ift jest ber Beg zu einer wichtigen Berbefferung in ber Ausbildung ber Truppen eingeschlagen worben; es fleht zu hoffen, bag tie bis tretene Bahn nicht mehr verlaffen werbe und bamit werben wir tem Biele, eine friegetuchtige Urmce ju erhalten, einen guten Schritt naber ruden.

Berichiedenes.

- (Solbat Meenard bei Bafen 1799.) Bei Beginn bes Gefechtes von Wafen am 2. Juni 1799 zeichnete fich ein Solbat, Namens Desnuth, ber 109. Salbbrigabe burch einen Bug unerhörter Tapferfeit aus. Urber bie Brude ber Reuf. Dug unergoriet Capierreit aus. Geber bie Drune ber Rellg, bie in ihrem tief eingeschnittenen Felsenbeit toste, lag nur noch ein Balten. Mesnard, ben Sabel in ber hand, flurt fich mit bem Ruf: "Es lebe bie Republit!" über biefe enge Basfage gang allein auf eine Felbwache, welche 50 Schritte von bem Fluß aufgestellt war; in einem Augenblid gerftreut er fie, ba fie, voll= fommen überrafcht, an feinen Biberftand bachte, und brachte unter ben Beifallebezeugungen ber Rameraben 18 Befangene gurüd.

Den folgenden Tag, bei bem Angriff ber Grenadier-Coms pagnien (ale General Lecourbe fid) an bie Spige biefer Glite ftellte, um bie unvermeieltd fcheinende Rataftrophe gu beidmoren) nahm Deenard einen öfterreichifden Offigier gefangen und tobtete einen andern mit bem Bajonnet, ber fich nicht ergeben wollte.

Lecourbe, ber biefen Tapfern in murbiger Beife belohnen wollte, ernannte ihn auf bem Rampfplat jum Offigier. Meenard bes mertte, tag er weber lefen noch fchreiben tonne. Der General, geruhrt burch fo viel Befchetbenheit bet fo viel Bravour, umarmte ten Tapfern vor allen Truppen, eine Auszeichnung, bie, von Seite biefes Generals ertheilt, bem fuhnen Solbaten mehr als alles antere ichmeidelte. In ben Memoiren bes Mar-ichalls Maffena find bie vorermahnten fuhnen Thaten Mesnarbs im III. Br. G. 237 und 238 aufgeführt.

Ausschreibung.

Bei ber technischen Abtheilung ber eibg. Rriegematerial= verwaltung ift die Stelle eines technischen Gehilfen zu besetzen. Jahresbesoldung bis auf Fr. 3200. Anmelbungen für diese Stelle find bis längstens den 3. October nächthin dem unterzeichneten Departemente

franco eingnreichen.

Dem Inhaber ber ju befetenden Stelle liegen hanpt= fächlich folgende Arbeiten ob:

- Die Entwerfung und Ausarbeitung von Ordonnangen über Kriegsmaterial aller Art (in Zeichnung und
- Die Leitung und Correttur bes Drudes ber Dr= bonnangen, fowie die Heberschung berfelben;
- Die Controlle des gelieferten Materials (Dolg- und Gifenconstruftion, Lederartifel und Stoffe); Die Correspondenzen technischer Matur in beutscher und frangofifder Sprache.

Maschinentechnifer, welche die in Kraft bestehenden Dr-bonnanzen über Kriegsmaterial bereits tennen und sich nebstdem über allgemeine militärifche Reuntniffe ausweisen tonnen, finden in erfter Linie Berudfichtigung.

Bern, ben 13. September 1878.

Schweiz. Militärdepartement,